

Grußwort

Inklusion statt Integration bedeutet mehr als nur ein anderes Wort, es bedeutet einen Paradigmenwechsel. Der Behinderte muss nicht passend für die Gesellschaft gemacht werden, sondern er ist von Anfang an ein Teil dieser Gesellschaft. Er hat Stärken und Schwächen. Die Gesellschaft muss ihm die Chance bieten, seine Fähigkeiten zu entwickeln. Das bedeutet ganz praktisch eine Schule für alle. Hier können behinderte und nicht-behinderte Schüler voneinander lernen und eine neue Kultur des Miteinander entwickeln. Den Eltern ist dabei die Wahlfreiheit zu lassen, ob sie ihre Kinder die Regelschule oder eine spezielle Einrichtung besuchen lassen wollen.

Erst vor wenigen Wochen hat der Deutsche Bundestag mit den Stimmen der FDP den Weg für die Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen frei gemacht. Liberalität bedeutet für uns, Verantwortung für sich selbst und Verantwortung für andere übernehmen zu können. Deshalb geht dieser Schritt weg von der Fürsorge, hin zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, nach unserer Auffassung genau in die richtige Richtung. Wir alle müssen diese Konvention nun mit Leben erfüllen. Die Behinderten müssen die ihnen zustehenden Rechte auch wahrnehmen - das ist unsere gemeinsame Aufgabe.

Dr. med. Erwin Lotter

Behinderten- und sozialhilfepolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion